

Ist guter Rat teuer?

Leben wie Katz und Maus

„Und irgendwann hast du dich daran gewöhnt und kennst gar nichts anderes mehr!“, so eine Altbäuerin nach vielen pflichtbestimmten Ehejahren. Doch nun presst Altersgebrechlichkeit zusammen, was Abstand braucht. Die Lebenskreise der Altenteiler werden kleiner, und die Möglichkeiten, sich aus dem Weg zu gehen, schrumpfen. Das übliche Streitritual – eine Seite wird laut und unverschämt, die andere Seite schweigt beharrlich – zieht immer schwungvollere Kreise. Die Konflikte nähern sich der Grenze zur körperlichen Auseinandersetzung. Die erwachsenen Kinder sind besorgt. Sie empfinden die ständigen Konflikte in ihrer Nähe als Beeinträchtigung ihres eigenen Lebens. Die Enkel meiden mehr und mehr den Kontakt mit den Großeltern, was zu einer weiteren Verschärfung der Situation führt. Ist hier guter Rat teuer?

Guter Rat braucht Einfühlungsvermögen: Eine langjährige Ehe „wie Katz und Maus“ lässt sich nur mit einem hohen Maß an Pflichtbewusstsein und Verantwortung durchhalten. Persönliche Vorlieben und Bedürfnisse haben vermutlich in der Lebenswelt dieser Partnerschaft keine besondere Rolle spielen dürfen, die Sorge um den Betrieb und die Existenz der Familie hingegen wahrscheinlich umso mehr. Doch die betriebliche Verantwortung ist nun erfolgreich übergeben, und die eigenen Möglichkeiten, sich betrieblich nützlich zu machen, schwinden. Wer bisher vornehmlich für den Betrieb lebte, verliert nun den Boden unter den Füßen.

In dieser Situation bietet ständiger Streit zumindest einen letzten, wenngleich unschönen Halt, um nicht in Bodenlosigkeit zu versinken. Sich aus dieser bedrückenden Situation zu befreien, ist eine persönliche Lebensaufgabe der Betroffenen selbst. Doch wie die Umgebung nicht unbeteiligt daran war, dass es so gekommen ist, ist sie auch jetzt nicht ohne Einfluss, wenn es darum geht, ein besseres Leben zu finden. Zu beachten ist: Am Anfang stand der ernste und lobenswerte Vorsatz, es im Sinn der familiären Existenz gut und verantwortlich zu machen!

Dafür verdienen Menschen uneingeschränkte Wertschätzung und Anerkennung! Doch auch hier wird es einseitig, wenn nicht klar benannt wird: Auf die Nichtbeachtung der eigenen Wünsche und Bedürfnisse folgt ein Mangel an Selbstwert und Eigensinn. Ohne die Fähigkeit, mit sich selbst in Frieden zu leben, gerät man schnell in Konflikte mit anderen. Das gilt insbesondere dann, wenn die äußeren Möglichkeiten und Wirkungskreise abnehmen. Auch nach vielen Ehejahren ist es daher

nie zu spät, sich darüber klar zu werden: Was können wir gemeinsam gut? Wo brauchen wir Toleranz im Miteinander? Was geht nur allein?

Das eigene Leben sollte uns so viel wert sein, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten unser Leben und unsere Partnerschaft realistisch nach unseren gemeinsamen Stärken und Schwächen ausrichten: Was wir gut zusammen können, sollten wir genießen und schätzen. Wo wir Abstand brauchen, sollten wir uns diesen gegenseitig einräumen. Was wir nur allein machen können, sollten wir von der Partnerschaft fernhalten.

Zudem: Jeder Mensch braucht auch außerhalb von Partnerschaft und Familie gute menschliche Beziehungen. Um Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, gibt es sicherlich günstigere Zeiten als das Alter. Gleichwohl hat jeder Tag seine Chancen, und in jedem Augenblick des Lebens können wir in Güte, Freundlichkeit und Dankbarkeit an andere Menschen denken. Etwas anderes als Katz und Maus zu leben, ist immer möglich – und es muss nicht teuer sein!